

Projektdokumentation Landesförderprogramm Bestandserhaltung der Förderrunde 2022

Name der Einrichtung: Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz

Die Bewahrung von schriftlichem Kulturgut gehört zu den Kernaufgaben der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz als historischer Regionalbibliothek mit umfangreichem Altbestand und gesetzlichem Sammlungsauftrag für den Bereich Mainz und Rheinhessen. Die Bibliothek gehört zu den wichtigsten Trägern der historischen Buchüberlieferung in Rheinland-Pfalz.

Das Land Rheinland-Pfalz hat im Rahmen des Landesförderprogramms Bestandserhaltung im Jahr 2022 die Restaurierung von vier besonders stark geschädigten Bänden der Sondersammlung „Theaterbibliothek“ der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz gefördert. Die Sammlung befindet sich seit 1985 in der Stadtbibliothek und enthält die Aufführungsmaterialien aus dem ehemaligen Stadttheater Mainz (heute Staatstheater). Im Jahr 2002 wurde der Stadtbibliothek rückwirkend auch das Eigentum an diesem Bestand übertragen. Mit ihren insgesamt ca. 600 Opernpartituren und -klavierauszügen, ca. 100 Textheften und dem Stimmenmaterial zu ca. 170 Opern und ca. 3.400 Werken aus dem Bereich der Konzertmusik gewährt die Theaterbibliothek aufschlussreiche Einblicke in das Repertoire und in die Inszenierungs- und Aufführungspraxis in Mainz. Bevor die Sammlung in die Stadtbibliothek kam, wurde das Material im Opern- und Konzertbetrieb stark genutzt und teilweise unzureichend gelagert. Es ist daher zum Teil in sehr schlechtem Erhaltungszustand. Seit 2020 werden die ca. 600 Opernpartituren und -klavierauszüge, von denen ca. 10–15% besonders stark geschädigt sind, bestandserhalterisch in den Blick genommen. Mit dieser und einer vorausgegangenen Förderung im Jahr 2021 (ebenfalls aus dem Landesförderprogramm Bestandserhaltung des Landes Rheinland-Pfalz) konnten mittlerweile 14 Bände der Theaterbibliothek restauriert werden.

Gelöste oder offene Heftungen, defekte Einbände, gelöste Lagen und gebrochene Rücken gehören zu den typischen Schadensbildern dieser überwiegend aus dem 19., teilweise aus dem 20. Jahrhundert stammenden Partitur-Bände. Ziel der Restaurierungsmaßnahme war, weiteren Materialabbau und Substanzverlust an den Bänden zu verhindern, sie wieder benutzbar zu machen und gleichzeitig durch die Erhaltung der individuellen Gebrauchsspuren (z. B. für Kürzungen verbundene Seiten sowie vielerlei Eintragungen) ihren Charakter als Quelle zur Aufführungspraxis zu bewahren.

Im Rahmen der Restaurierung durch zwei beauftragte Werkstätten (Buchrestaurierung am Dom, Speyer, sowie Atelier Carta, Mühlheim am Main) wurden alle Bände trocken gereinigt, die Buchblöcke wurden neu- bzw. nachgeheftet, stabilisiert und hinterklebt, Risse gefestigt und Fehlstellen ergänzt, Selbstklebestreifen soweit möglich abgelöst und unsachgemäße alte Reparaturen korrigiert. Darüber hinausgehende Maßnahmen waren bei zwei Bänden die Anfertigung neuer Vorsatzkonstruktionen und neuer Geweberücken (bei Erhaltung und Stabilisierung der ursprünglichen Deckel). Zwei andere Bände mit Schimmelbefall im Rücken wurden dekontaminiert, anschließend wurden Rückeneinlagen angebracht und neue Lederrücken (ebenfalls bei Erhaltung und Stabilisierung der ursprünglichen Deckel) angefertigt. Das oben beschriebene Ziel wurde für alle restaurierten Bände erreicht.

Die restaurierten Bände werden nun in passgenauen Schnürkassetten aufbewahrt und nicht mehr zur Benutzung im Opernbetrieb zur Verfügung gestellt, um weitere/erneute Benutzungsschäden zu vermeiden. Die Benutzung der Bände zu Forschungszwecken ist dagegen erwünscht und wird im Lesesaal der Stadtbibliothek Mainz ermöglicht. Auch für andere mögliche Anliegen (z. B. Ausstellungen) können die Bände bei Einhaltung bestandserhalterischer Auflagen zur Verfügung gestellt werden.,

Fotodokumentation:

ThB 193,1: Vorher- und Nachher-Zustand: © Petra Brickmann, Buchrestaurierung am Dom, Speyer



